

Neue Ausstellung im Grenzmuseum Schifflersgrund eröffnet

15.02.2016 - 11:12 Uhr

Asbach-Sickenberg (Eichsfeld). „25 Jahre Deutsche Einheit – Grenzen überwinden“, so lautet der Titel der Ausstellung, die am Sonntag im Grenzmuseum Schifflersgrund eröffnet wurde. Die Exposition wurde im Jahr 2014 in der hessischen Staatskanzlei geplant.



Stefan Heuckeroth-Hartmann, 2. Vorsitzender des Museums, präsentiert die Ausstellung.

Foto: Iris Pfaff

Asbach-Sickenberg. „25 Jahre Deutsche Einheit – Grenzen überwinden“, so lautet der Titel der Ausstellung, die gestern im Grenzmuseum Schifflersgrund eröffnet wurde.

Die Exposition wurde im Jahr 2014 in der hessischen Staatskanzlei geplant. Zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung wurde sie dann in Wiesbaden vor dem hessischen Landtag eröffnet. Im Fokus steht die Geschichte der SED-Diktatur und deren Überwindung durch die friedliche Revolution. Die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten spielt dabei ebenfalls eine große Rolle. Damit erfahren die Opfer der Diktatur und das Engagement der Bürgerbewegung eine Würdigung.

Außerdem macht die Ausstellung deutlich, welchen Stellenwert solche Werte wie Freiheit, Demokratie und Recht haben. Das soll nicht nur durch die Opfer so wahrgenommen werden, sondern auch durch die vielen Besucher und Gäste.

Verschiedene Mauersegmente sind das Trägersystem für die Inhalte der Ausstellung. Sie machen die Funktion der Mauer als Hindernis körperlich erfahrbar. Auch für all jene, die erst nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung geboren sind. Zudem dient sie als Informationsträger für die historische Darstellung der Ereignisse. Beim Rundgang folgt man einer vorgegebenen Richtung. Die geht entlang der geschlossenen Mauer. Er werden die Schrecken detailliert beleuchtet. Gleichzeitig erhält der Besucher Einblicke in die Geschichte der Teilung.

Die Ausstellung wird noch einmal nach Brüssel wechseln und im Anschluss als Dauerausstellung im Grenzmuseum Schifflersgrund zu finden sein. „Sie soll dann zu einem festen Bestandteil des Museums gehören“, sagte Stefan Heuckeroth-Hartmann als Koordinator für die Umgestaltung des Museums.

Antonia Pfaff / 15.02.16 / TLZ